

Das geplante Jahressoll der Gewerbesteuer von 17 Mio. € wird durch Veranlagungen in Höhe von aktuell ca. 18,1 Mio. € übertroffen. Die Kompensationszahlungen liegen ca. 150 T € höher als erwartet.

Insgesamt liegen die ordentlichen Erträge mit rund 65,5 Mio.€ knapp 1,3 Mio. € über dem geplanten Ansatz von 64,2 Mio. €.

Die ordentlichen Plan-Aufwendungen von 74,3 Mio. € liegen mit Aufwendungen in Höhe von 72,8 Mio. € 1,5 Mio. € unter dem Planansatz.

Die Personalaufwendungen liegen, inklusive dem Mehraufwand durch den Tarifabschluss 2023 in Höhe von ca. 550 T €, rund 600 T € unter dem geplanten Ansatz von 17,1 Mio. €. Dies begründet sich insbesondere durch Verzögerungen bei Stellennachbesetzungen sowie noch nicht besetzten neuen Stellen des Stellenplans 2023.

Im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wird derzeit mit einer Verbesserung von knapp 750 T € gerechnet. Insbesondere die Aufwendungen im Bereich Gas und Strom werden voraussichtlich 430 T € unter dem Ansatz liegen. Die übrigen „Einsparungen“ verteilen sich über diverse Kostenarten.

Es werden weiterhin alle Aufwendungen im Zusammenhang der Ukraine Krise durch die Buchhaltung besonders gekennzeichnet, so dass eine Auswertung hinsichtlich der entstandenen Gesamtkosten ohne großen Aufwand möglich ist. Bislang liegen die Aufwendungen bei ca. 16 T €.

Im Hinblick auf die Isolierungshilfe (Außerordentliche Erträge) gestaltet es sich nach derzeitigem Stand so, dass Schäden in Höhe von etwa 9 Mio. € isoliert werden müssten. Die Verringerung gegenüber der Planung von ursprünglich 10,7 Mio. € resultiert insbesondere aus den Mehreinnahmen der Gewerbesteuer, die mit ca. 18,1 Mio. € fast auf dem Planungsniveau vor Corona und der Ukraine Krise liegen und damit nicht mehr als „Schaden“ isoliert werden können.

Insgesamt wird sich das geplante Jahresergebnis nach heutigem Stand um knapp 1 Mio. € verbessern und mit einem Überschuss von 1,3 Mio. € abschließen. Dies ist jedoch nur mit Hilfe der oben beschriebenen Bilanzierungshilfe möglich. Bisher sind knapp 5 Mio. € (2021 und 2022) bilanziert worden. Mit dem voraussichtlichen Ergebnis 2023 würde der Betrag auf 13 Mio. € ansteigen, welcher ab dem Haushaltsjahr 2026 über 50 Jahre abgeschrieben (260 T € Afa pro Jahr) oder direkt gegen das Eigenkapital ausgebucht werden müsste.

Hinweis:

Ergebnis 2022:

Die Jahresabschlussarbeiten sind weitestgehend abgeschlossen. Es können sich jedoch noch leichte Änderungen aufgrund noch ausstehender einzelner Buchungen ergeben. Die originäre Planung 2022 sah noch ein Defizit von 2.584.328 € vor. Tatsächlich wird das Ergebnis 2022 nur noch mit einem Defizit von ca. 360 T € abschließen.